

Keine Medaille für die Schlieremer

Ruedi Burkart

Nichts wurde aus dem Exploit. Am Finalwochenende in Widnau verloren die Schlieremer sowohl den Halbfinal gegen den späteren Schweizer Meister Widnau (0:3) als auch den «kleinen Final» gegen Oberentfelden (1:3). Dennoch zeigt man sich beim STV Schlieren mit dem Erreichten nicht unzufrieden. «Was wir in dieser Saison geschafft haben», so Spielertrainer Rolf Bühler, «ist nicht so schlecht. Darauf dürfen wir schon ein bisschen stolz sein. Es ist immerhin der grösste Erfolg der Männerabteilung.» Mit den Schlieremer Frauen (bislang vier Meistertitel in der Halle und deren sieben im Freien) dürfen sich die Männer noch nicht messen.

Begonnen hatte das «Abenteuer Finalrunde» mit dem Halbfinal gegen den grossen Favoriten Widnau. Die Ostschweizer liessen die Limmattaler nicht eine Minute an einer Sensation schnuppern und qualifizierten sich locker mit 3:0 (20:15, 20:9 und 20:12 in den Sätzen) für das Endspiel gegen Rickenbach-Wilen. «RiWi» gewann seinerseits gegen Oberentfelden mit 3:0 und ging dann im Final vor 300 begeisterten Zuschauern in 70 Minuten gegen den alten und neuen Meister Widnau mit dem selben Resultat unter.

Ins Spiel um Rang drei starteten die Schlieremer verheissungsvoll - 21:19-Sieg im ersten Satz trotz einem zwischenzeitlichen 12:17-Rückstand. «Doch dann kamen unsere Schläger mit ihren Bällen nicht mehr durch», so Bühler. Schlierens Spiel stockte und die Aargauer bekamen Oberwasser. Auch ein Wechsel in der Aufstellung (für den stark abbauenden Patrick Nyffeler kam der 41-jährige, ehemalige Nationalspieler Marcel Kunz) brachte den STV

Schlieren nicht mehr auf die Siegesstrasse zurück. Konsequenz: Oberentfelden entschied die Sätze Nummer zwei, drei und vier für sich und gewann damit die Bronzemedaille. «Schade», so Bühlers Fazit, «die waren nicht unschlagbar.» Oberentfeldens Trainer Reto Egolf: «Das ist der verdiente Lohn für eine gute Saison.»

So geht also die Hallensaison 2004/05 trotz zweier Niederlagen zum Schluss als die erfolgreichste in die Geschichte des Vereins ein. Und im kommenden Winter solls in ähnlichem Stil weitergehen. Voraussichtlich bleibt Rolf Bühler Spielertrainer und das Kader sollte sich nicht gross verändern. Routinier Kunz tritt wohl kürzer und wird in die 2. Mannschaft zurückkehren, dafür sollte «Weltenbummler» Marcel Liebi (26) von seinem Auslandsaufenthalt zurückkehren.

Noch ein paar Worte zum erfolgreichsten Team der Schweiz, dem STV Full-Reuenthal. Mit einer 1:3-Pleite im Abstiegs spiel gegen Affoltern am Albis verabschiedeten sich die Aargauer aus der NLA. Und nicht nur das. Der Rekordmeister zieht sich vollständig aus dem Faustball zurück. Ab nächster Saison spielt der Verein - ob Sie es glauben oder nicht - Unihockey.

Zurück zum STV Schlieren. Die Hallensaison ist also abgehakt, jetzt geht's an die Vorbereitung der Feldsaison. Und die fängt Mitte Mai an. Anders als in der Halle spielen die Limmattaler dort nicht in der höchsten Spielklasse, sondern in der zweigleisigen NLB. Spielertrainer Bühler: «Unser Ziel ist Rang drei. Oder vielleicht etwas mehr.»

Die Männer haben also ihre Meisterschaft abgeschlossen, die Schlieremer Frauen müssen am kommenden Sonntag, 27. Februar, nochmals ran. An der Finalrunde in Jona versuchen sie die bislang eher mässig verlaufene Saison mit einem Platz in den Top Drei noch zu retten.

Ästhetik Schlierens Michael Nobs (rechts) hatte an der Leine einen schweren Stand gegen Widnaus Nationalspieler Cyrill Schreiber. wolfgang rytz

Trainer Rolf Bühler: «Ein grosser Erfolg für uns - trotzdem»